

Eröffnungsvortrag von Christian Schüle



Vor dem Hintergrund von Flüchtlingskrise und Migration derzeit verändert sich Heimat so rasant, wie es Deutschland nie zuvor erlebt hat. Politische, wirtschaftliche und soziale Grenzen lösen sich mit dem Siegeszug der Globalisierung auf. Die Welt wird immer unüberschaubarer, und die Zahl derjenigen wächst, die einen Verlust an Sicherheit und Geborgenheit beklagen. Die Stichworte Globalisierung, Flüchtling und Migration sind aber nicht nur die markantesten Merkmale dieser Veränderung von Heimat, sondern sie sind mittlerweile auch zum Kampf-Begriff in Politik und Gesellschaft geworden.

„Wie können wir diese Herausforderung bestehen?“, fragt Christian Schüle in seinem politischen Essay. Er begibt sich in den deutschen Alltag und erkundet die Gefühle und Traditionen der Deutschen. Sein Resümee: Der Verlust von Heimat ist ein Phantom-Schmerz – denn die Betroffenen verklären die Vergangenheit und sind kaum bereit, die Möglichkeiten zu sehen, die Gegenwart und Zukunft bieten, um die eigene Angst zu überwinden.

Veranstaltungsort

Festsaal der LVR-Klinik, Haus 16, 1. Etage.
(Klinikmitte, gegenüber der Kirche)
LVR-Klinik Düren
Meckerstraße 15
52353 Düren

Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe der Hauptpforte; von dort sind es zu Fuß ca. 5 Minuten.

Lassen Sie sich bitte an der Pforte unseren Flyer „So kommen Sie gut an“ aushändigen. Dieser beinhaltet einen Lageplan, auf dem das Haus 16 gekennzeichnet ist.

Anmeldung

Wir erbitten Ihre Anmeldung per Mail an:

thomas.hax-schoppenhorst@lvr.de

Die Tagungsgebühr von 15,00 Euro überweisen Sie mit dem Kennwort „Migration18“ an

IBAN: DE16 3705 0198 1933 3119 77

BIC: COLSDE33XXX

bei der Sparkasse KölnBonn

Unser Sponsor:



„Heimat geben - Heimat erleben“



17. Fachtagung „Migration & Psychiatrie“

10. Oktober 2018

9.00 – 15.00 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

die öffentliche Debatte über den Umgang mit Geflüchteten hält unverändert an.

Die Diskussion um mehr Öffnung trifft auf die Angst vor zu viel Öffnung – geht es dabei auch um die Veränderung unserer Heimat?

Die Erkenntnisse der Migrationsforschung machen deutlich, dass Menschen durch den Verlust ihrer Heimat, die Belastungen während der Migration, durch wirtschaftliche Not, unzureichende Wohnsituationen sowie ein Klima der Ablehnung im Aufnahmeland Risikofaktoren für seelische Erkrankungen ausgesetzt sind.

Dies ist Grund genug, durch Beiträge von Expertinnen und Experten der Frage nachzugehen, wie es gelingen kann, jenen, die in akuter Bedrängnis bei uns Zuflucht suchten, eine Heimat zu geben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. med. Dipl. Psych. Ulrike Beginn-Göbel
(Ärztliche Direktorin)

Programm

9.00 Uhr	Eröffnung
	Dr. U. Beginn-Göbel, Ärztliche Direktorin
9.15 Uhr	„Heimatverlust und die Sehnsucht nach Geborgenheit“
	Christian Schüle, politischer Feuilletonist, Hamburg
10.00 Uhr	„Ehrenamtsbeziehungen als Heimatersatz für Migranten und Geflüchtete“
	Dr. Misun Han-Broich, Lehrbeauftragte im Studiengang Soziale Arbeit, Evangelische Hochschule Berlin, Autorin
10.45 Uhr	Stehkaffee
11.15 Uhr	„Gebot der Stunde: Leben in Würde ermöglichen!“
	Dr. Hidir Celik, PerspektiveGlobal, Bonn, Schriftsteller

Programm

12.00 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	„Voraussetzungen für eine Beheimatung schaffen: Position des Flüchtlingsrates NRW“
	Ali Ismailovski, Vorstandsmitglied
13.45 Uhr	„Freiwilliges Engagement beheimatet - Erfahrungen“
	Ulla Eberhard, Geschäftsführerin Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
14.30 Uhr	Abschlussdiskussion
15.00 Uhr	Verabschiedung